

Rieser Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Redaktions-Bureau:
"Tageblatt", Riesa.

Amtsblatt

Verlagsnummer
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 25.

Sonnabend, 31. Januar 1903, abends.

56. Jahrg.

Das Rieser Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in der Expedition in Riesa 1 Mark 50 Pfg., durch unsere Träger bei Haus 1 Mark 65 Pfg., bei Abholung am Schalter der Postanstalten 1 Mark 65 Pfg., durch den Briefträger frei ins Haus 2 Mark 7 Pfg. Auch Abonnements werden angenommen. Anzeigen-Nachnahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gebühr. Geschäftsstelle: Kasanienstraße 59. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Druck und Verlag von Sanger & Winterlich in Riesa. — Für die Redaktion verantwortlich: Hermann Schmidt in Riesa.

Infolge Ablebens bez. Wegzugs haben sich Ergänzungswahlen von Abgeordneten der Wahlbezirksversammlung erforderlich gemacht, dabei sind

Herr Bürgermeister Dr. Dehne zu Riesa

und

Herr Bürgermeister Mannschag zu Rabenburg

an Stelle ihrer Amtsvorgänger als städtische Abgeordnete und

Herr Gemeindevorstand Bennewitz zu Glaubitz

an Stelle des Ausschüßers Louis Bennewitz zu Glaubitz als landlicher Abgeordneter der Bezirksversammlung mit der Funktionsdauer bis Jahreschluss 1904 gewählt worden.

Königliche Amtshauptmannschaft Großenhain,

am 28. Januar 1903.

Dr. Wilmann.

140/91. u. 8/02. A.

Rr.

In Kantonkolonial hier kommen

Donnerstag, den 5. Februar 1903,

vorm. 11 Uhr.

1 Tafel- und 1 Kaffeewagen gegen sofortige Bezahlung zur Versteigerung.

Riesa, am 31. Januar 1903.

Der Gerichtsvollzieher des Königl. Amtsgerichts.

Die Grundsteuer auf den 1. Termin dieses Jahres ist nach 2 Pfg. für die Steuerempfänger bis längstens

den 14. Februar laufenden Jahres

an die Stadtsteuerannahme abzuführen.

Rat der Stadt Riesa, am 31. Januar 1903.

Bürgermeister Dr. Dehne.

Rbl.

Die Anfuhr von Streulochern, die Lieferung von ungefähr 240 cbm Scheitholz, 17000 kg Petroleum, 400 kg Kalk, 2500 kg Chlormagnesium, 15000 kg mährischen Kalk, sowie die Räumung der Abort-, Ab- und Reichtgruben für 1903 soll öffentlich verdingt werden. Bewerber wollen die Bedingungen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung — Planer-Kaserne, Stabsgebäude, Erdgeschoss Nr. 61 — vorher einsehen und Angebote verschließen bis 13. Februar 1903 vormittags 10 Uhr einreichen.

Königliche Garnisonverwaltung Riesa.

Es sollen: 1. Die Lieferung von ungefähr 1000 kg verschiedene trockene Gewächse, 250 kg Weizenmehl, 7000 kg Roggenbrot, 1850 kg Semmel, 500 kg Butter, 450 kg Speisefisch, 5000 kg Speisefarostoffen, 750 kg Mohrrüben, 50 Schaf Eier, 2000 Port. Bagerbier à 0,45 l, 50 hl Rahmilch, 70 kg Dörrengemüse.

2. Die Abnahme der Küchenabfälle und Strohsackfüllungen für die Zeit vom 1. April 1903 bis 31. März 1904 öffentlich vergeben werden. Die Bedingungen sind vor Abgabe von Angeboten einzusehen und liegen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung aus. Angebote mit entsprechendem Aufschreiben sind bis 5. Februar d. J. zu 1 bis 11, zu 2 bis 11 1/2 Uhr vormittags versiegelt und postlos einzureichen.

Königliches Garnisonlazarett Riesa.

Weizen, Roggen, Hafer und Gerste wird jetzt gekauft. Angebote mit Preisforderung. Lieferung frei Magazin erbeten.

Riesa, den 31. Januar 1903.

Königl. Proviantamt.

Im Bahnhofs zur Königsstraße in Riesa soll **Mittwoch, den 4. Februar d. J.** von vormittags 1/10 Uhr an die im Aufschlag der Abteilung 60, Fortkott Riesenholz, ehemals Rieseher Flur, aufbereiteten Hölzer, als 364 rm Kieferne Scheite, 226 rm Kieferne Knäpfe, 207 rm Kieferne Äste, 382 rm Kieferne Stämme und 4449 rm Kieferne Ästchen öffentlich versteigert werden. Die Bedingungen werden vor Beginn bekannt gegeben.

Königliche Forstverwaltung Königliche Garnison-Verwaltung Truppenübungsplatz Zeitzheim.

Für das Rechnungsjahr 1903 soll öffentlich vergeben werden:

1. Die Lieferung von ungefähr 1000 kg Roggenbrot, 400 kg Semmel, 120 kg trockene und Dörrengemüse, 60 kg Roggen- und Weizenmehl, 100 kg Speisefisch, 100 kg Butter, 900 l Rahmilch, 16 Schaf Eier, 800 kg Speisefarostoffen, 60 kg Mohrrüben, 800 St. Bagerbier je 1/2 l Inhalt.

2. Die Abnahme der Küchenabfälle und Strohsackfüllungen.

Angebote sind bis 4. Februar vormittags 10 Uhr verschlossen und gebührenfrei einzuliefern. Die Bedingungen sind vorher einzusehen und liegen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung aus.

Militär-Lazarett, Truppenübungsplatz Zeitzheim.

Bei der unterzeichneten Verwaltung soll die Lieferung von ungefähr 2700 hl Mittelbraunkohle I, 3000 hl Raubraunkohle I, 7500 kg Petroleum vergeben werden. Die Bedingungen sind im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung einzusehen, wofür auch Angebote bis 14. Februar d. J. 10 Uhr vormittags verschlossen und gebührenfrei einzuliefern sind.

Garnisonverwaltung Truppenübungsplatz Zeitzheim.

Es soll verpachtet werden:

1. der Stallbänker, der während dieses Jahres im Barodenlager Zeitzheim unterzubringenden Pferde in 10 Losen,
2. die Grasnutzung auf dem Gelände des Truppenübungsplatzes Zeitzheim auf die Zeit vom 1. April 1903 bis 31. März 1908 in 21 Losen.

Die Bedingungen liegen im Geschäftszimmer der unterzeichneten Verwaltung zur Einsichtnahme aus und sind Angebote bis 20. Februar d. J. und zwar zu 1. bis 10 Uhr vorm., zu 2. bis 11 Uhr vorm. gebührenfrei und postlos verschlossen dahin einzuliefern.

Garnison-Verwaltung Truppenübungsplatz Zeitzheim.

Marischlag-Lieferung.

Die Gemeinde Zeitzheim beabsichtigt, die Lieferung von **200 cbm bestem harten Granit-Marischlag** an den Windeffordern den zu vergeben. (Lieferzeit Ende April bis Anfang Mai d. J.) Angebote mit Preisangabe sind bis zum 8. Februar d. J. an den Unterzeichneten einzuliefern.

Die Auswahl unter den Bewerbern, sowie die Ablehnung aller Angebote bleibt vorbehalten.

Zeitzheim, den 29. Januar 1903.

Der Gemeindevorstand.
Kämmerl.

Anzeigen für das „Rieser Tageblatt“ erbitten wir uns bis spätestens **Vormittags 9 Uhr** des jeweiligen Ausgabestages.

Die Geschäftsstelle.

Deutliches und Sächsisches.

Riesa, 31. Januar 1903.

— Seit heute früh sind an der Elbe schwacher Eisgang fest. Das Eis dürfte von den Massen kommen, die sich oberhalb Hermsdorf festgesetzt hatten, gestern früh aufbrechen, später aber zum Teil wieder zum Stehen gekommen sind.

— y. Das Königl. Schwurgericht Dresden verhandelte heute gegen den Gemeindevorstand Adolf Otto aus Gröbba bei Riesa wegen Verbrechen im Amte. In dieser Sache waren 26 Zeugen und ein Sachverständiger vorgeladen. Der am 29. Juni 1840 zu Gröbba geborene, bisher unbescholtene Angeklagte erlernte das Müllerhandwerk und übernahm im Jahre 1867 in Gröbba das väterliche Mühlengrundstück für den Preis von 60 000 Mark. Otto hat daselbst später mit Nutzen weiter verkauft. Seit dem 1. Januar 1869 war der Angeklagte Gemeindevorstand von Gröbba. Später wurde Otto auch Steuerempfänger und Standesbeamter. Diese amtlichen Stellen sollen dem Angeklagten zuletzt jährlich ungefähr 4000 Mark eingebracht haben. Otto ist beschuldigt, daß er in den Jahren 1897, 1898 und 1899 zu Gröbba nach und nach insgesamt mindestens 8640 Mark 67 Pfg., die er in amtlicher Eigenschaft als Steuerempfänger für die Gemeinde empfangen, sich rechtswidrig angeeignet, nach um diese Veruntreuungen zu verdecken, die Heberregister unrichtig geführt, sowie ganz oder teilweise unterdrückt hat. Otto stellt dies in Abrede.

Telegramm abends 7 Uhr:

— Otto wurde freigesprochen und aus der Haft entlassen.

— Das Programm des diesjährigen Rittershaus-Konzerts nächsten Montag, abends 8 Uhr, im Saale des Hotel Wettiner Hof ist noch interessanter und reichhaltiger als das des ersten Opers- und Liederkonzerts, welches der Künstler früher hier veranstaltete. Herr Rittershaus beginnt mit dem berühmten Tschechischen Orchester „Liebesgeplänkel“, „Donna vorrei morir“. Dann folgt, als Gegenstück, das temperamentvolle „Ach wie so trügerisch“ aus „Rigoletto“. Vohengins' „Abchied von Elsa“, „Am Alten Herd“ aus „Die Meistersinger von Nürnberg“ und das Steuermannslied aus „Der fliegende Holländer“ bilden die zweite Nummer. Als Schluß des ersten Teils singt Herr Rittershaus die Schumann'sche Ballade „Die beiden Grenadiere“. In Beginn des zweiten Teils bringt Herr Rittershaus das melancholische Stimmungsbild Carlsman's „Der Schiffer fährt zu Land“ und eine eiserne Komposition „Einmal will ich sterben“ (Schilderung von Carl Rittershaus) zum Vortrage. Dann hören wir das „Venezianische Gondellied“ von Mendelssohn, „Scheitler“, „Angeduld“ und den „Doppelgänger“ von Schubert. Mit dem herrlichen Liebeslied aus „Die Walküre“ und der Symphonie an die Venus aus „Tannhäuser“ schließt der Künstler seine Vorträge. — Fräulein Kleinmann spielt Variationen (F-moll) von Chopin, den Feuerzauber aus „Die Walküre“ und Spinnlied aus „Der fliegende Holländer“ von Wagner, Triptomyth von Schubert, Vento von Beethoven und „Reichen am Splintode“ von Schubert. — Es steht unseren Musikfreunden also ein ganz herrlicher Abend bevor. Karten im Vorderhaus in der Buchhandlung von J. Hoffmann.

— Seine Majestät der König hat geruht, einen Künstlerbund von Georg Erlens Bildnis „König Georg von Sachsen“ unter Worten allerhöchster Anerkennung entgegen zu nehmen und haben weiterhin die Verlagsfirma Ernst Arnold, Kunst-

handlung, beauftragt, noch einen Künstlerbund für Allerhöchste Seine Majestät Sammlung zu liefern.

— Dem „Chemnitzer Tagebl.“ wird, anscheinend offiziell, aus Berlin geschrieben: Entgegen anderweitigen Mitteilungen wird uns von bestunterrichteter Seite versichert, daß die Verhandlungen zwischen Deutschland und Italien über den neuen Handelsvertrag noch nicht begonnen haben. Es steht auch noch keineswegs fest, daß sie, wie die „Korresp. des Handelsvertr.-Ber.“ wissen will, in Rom geführt werden. Hat Italien einen dahingehenden Wunsch, so würde sich wohl darüber reden lassen. Ueberhaupt werden gerade die italienischen Verhandlungen besondere Schwierigkeiten kaum bieten. Die Romfahrt Kaiser Wilhelms, die übrigens erst nach Ostern stattfindet, hat mit der Erneuerung des Handelsvertrags an sich natürlich nichts zu tun, aber es wäre selbstverständlich sehr angenehm, wenn das Wiedersehen der beiden verbündeten Monarchen schon mit der befriedigenden Neuregelung der Handelsbeziehungen ihrer beiden Länder zusammenfiel. Die Möglichkeit, daß die Verständigung über die zu verändernden Positionen bis zum Tage der Kaiserreise erfolgt, kann nicht in Abrede gestellt werden.

— Ueber die sächsischen Landesfarben schreibt die „Leipz. Ztg.“ in Beantwortung einer Anfrage: „Die sächsischen Landesfarben vor 1815 waren die alten Preussischen Farben schwarz-gelb. Diese führt noch heute Se. Majestät der König in seiner Fahne. Nur liegt hier die grüne Raute querüber. Die schwarz-gelb gestreifte Fahne mit dem Rautenzweige weht z. B. auch über dem Dresdener Königl. Palais, wenn Seine Majestät daselbst anwesend sind. Sachsen-Weimar hat die alte Farbe beibehalten.“

Aerztlich empfohlen.